Zum Hinschied von Rolf Klauenbösch

Autor(en): **Theiler, Hans**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **75 (2004)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Hinschied von Rolf Klauenbösch

von Hans Theiler

Am 9. April 2003 starb in seinem 72. Lebensjahr Rolf Klauenbösch, alt Vizestadtammann von Lenzburg. Sein Tod löste in der Öffentlichkeit grosse Trauer und Bestürzung und auch Betroffenheit aus. Rolf Klauenbösch hatte – so ganz und gar nicht seinem Wesen und den von ihm gelebten Grundsätzen entsprechend – selber bestimmt, wann sein Lebenskreis vollendet sein sollte. Eine tiefe Depression hatte seine letzten Wochen verdunkelt.

Rolf Klauenbösch wurde am 22. Mai 1931 in Staufen als Sohn eines Hero-Arbeiters geboren. Dieses Herkommen sowie sein eigener Lebensweg haben seine soziale Grundhaltung geprägt. Vorübergehend wohnte die Familie in Niederlenz und zog dann nach Lenzburg, wo Rolf Klauenbösch die Schulen besuchte und nach dem Sekundarschulabschluss bei Gärtnermeister Walter Humbel eine Gärtnerlehre absolvierte, die er 1949 erfolgreich abschloss. Da er als unselbständiger Gärtner keine grossen Berufschancen sah, wechselte er zur Post und ab seinem 40. Altersjahr zur Firma Mühlebach AG in Lupfig bis zu seiner Pensionierung. In allen seinen Berufstätigkeiten war er äusserst beliebt. Man schätzte den pflichtbewussten umgänglichen Angestellten ausserordentlich.

Rolf Klauenbösch war ein gesellschaftlich engagierter Mensch. Die soz.-dem. Partei erkannte dies schnell und schlug ihn als Mitglied der Schulpflege vor, der er 8 Jahre angehörte. Ab 1974 war der Verstorbene während 16 Jahren Mitglied des Stadtrates Lenzburg, wovon die letzten 8 Jahre als Vizestadtammann. In beiden Behörden wurde er wegen seines ruhigen, aber bestimmten, auf Ausgleich gegensätzlicher Interessen bedachten Wesens sehr geschätzt und genoss grosses Vertrauen. Das kam auch in den Stimmenzahlen bei den Wiederwahlen und bei wichtigen Sachabstimmungen, die er als Leiter des Ressorts Bau, Verkehr und Umwelt zu vertreten hatte, zum Ausdruck.

Nicht nur in seinen Ämtern übernahm Rolf Verantwortung. Als langjähriges SP-Mitglied stand er stets ein für eine realitätsbezogene, absolut demokratische Politik. Politischer Theorie konnte er wenig abgewinnen, mehr dafür praktischer Arbeit für sozialen Ausgleich. Deshalb machte er viele Jahre

aktiv mit in der Wohnbaugenossenschaft Lenzburg, deren Vizepräsident er von 1990 bis 1999 war, und im Vorstand der Sektion Aargau der Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen.

Das Verantwortungsbewusstsein von Rolf Klauenbösch gegenüber der Öffentlichkeit kam aber vor allem auch in seinem ausserordentlichen Engagement in zahlreichen Vereinen und Organisationen zum Ausdruck. So machte er als naturverbundener Bürger aktiv mit im Vogelschutzverein. Ab 1956 gehörte er dem Kleintierzüchterverein Lenzburg und Umgebung an, an dessen Entwicklung und Gedeihen er bis an sein Lebensende grossen Anteil nahm. Auch in der Schützengesellschaft machte er, obwohl nicht mehr aktiver Schütze, in der Alten Garde und bei andern gesellschaftlichen Anlässen gerne mit, weil er auch hier Kameradschaft suchte und fand.

Seine musischen Neigungen kamen zum Tragen in der Mitgliedschaft bei der Kunstgesellschaft Lenzburg, der er seit der Gründung angehörte, vor allem aber als Aktivmitglied der Stadtmusik Lenzburg, in welcher er von 1952 – 1964 mitspielte. Der Verstorbene hat sich auch nach seiner Aktivzeit und bis kurz vor seinem Tod sehr intensiv mit dem Geschehen in der Stadtmusik befasst. In seiner ruhigen und sympathischen, sehr diskreten Art ist er in schwierigen Zeiten dem Verein beigestanden. Die Blasmusik hat ihm stets sehr viel bedeutet.

Zu Recht wurde Rolf Klauenbösch für seinen Einsatz von verschiedenen Vereinen die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Den Freunden und Kollegen wird er als richtiger Kamerad mit seiner ruhigen und ausgeglichenen Art, mit seinem stillen Humor und seiner steten Bereitschaft zu Hilfe und Rat in bester Erinnerung bleiben. Seiner nächsten Umgebung wird er fehlen als beispielhafter und hilfsbereiter Nachbar.